

tigen Forschungsergebnisse dar. Zu empfehlen ist es auf jeden Fall allen, die sich erstmalig über die chinesische Religionsgeschichte informieren möchten oder aber die

chinesische Religiosität in ihren unterschiedlichen Manifestationen im Unterricht oder sonstwo vorzustellen haben.

Roman Malek SVD

ZU DIESEM HEFT

Im Wissen und Können der Menschen liegt der Reichtum Europas. ANNETTE SCHAVAN, Bundesministerin für Bildung und Forschung, schlägt eine Biographie Europas vor, die in ihrer Vielfalt und Toleranz ein Lebensmodell für die Zukunft unseres Kontinents sein kann.

Am 7. Juli 2007 veröffentlichte Papst Benedikt XVI. das Motuproprio „Summorum pontificum“. ANDREA GRILLO, Professor für Sakramententheologie an der Hochschule S. Anselmo in Rom und für Liturgiewissenschaft am Pastoralliturgischen Institut in Padua, interpretiert das Dokument, seine möglichen Wirkungen und plädiert für ein dynamisches Verständnis der liturgischen Tradition.

Religiöse Indifferenz oder leichtfertige Selbstsicherheit bis hin zu aggressiver Propaganda belasten das Verhältnis zwischen Christen und Muslimen. HANS ZIRKER, Professor für systematische Theologie an der Universität Duisburg-Essen, versteht die unterschiedliche religiöse Identität als „achtbare Andersheit“ und lädt zu umsichtiger Begründung der Glaubensmotive ein, um gegenseitiges Verständnis und Interesse zu wecken.

Schließen sich Wahrheitsanspruch und Toleranz im interreligiösen Dialog gegenseitig aus? CHRISTOPH BÖTTIGHEIMER, Professor für Fundamentaltheologie an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, entfaltet den christlichen Wahrheitsanspruch und stellt auf dem Hintergrund des Bekenntnisses zu Jesus Christus die Toleranz als notwendige Bedingung für einen fruchtbaren Dialog dar.

Alfred Döblin verstörte durch seine Konversion zum Katholizismus seine zeitgenössischen Kollegen. MICHAEL SIEVERNICH, Professor für Pastoraltheologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, erkennt in Döblins Hinwendung zum Christentum die Konsequenz eines langen reflektierten Ringens um Wahrheit.

Das im Editorial erwähnte Buch von Mutter Teresa „Komm, sei mein Licht“ ist bei Pattloch (München 2007) erschienen. Der von Josef Neuner SJ zitierte Artikel erschien in der Zeitschrift „Geist und Leben“ 74 (2001) 336–348.